

Das **Leben**
des berühmten Dichters
Meister Konrad
von Würzburg

Helen Liebendörfer

Die einsame Nachtigall

Meister Konrad
von Würzburg in Basel

Historischer Roman

reinhardt

Follow us



Erhältlich im Buchhandel oder unter
reinhardt.ch – auch als E-Book



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 17. Oktober 2025 – Nr. 42

Am 26.10.2025 in den
Regierungsrat

Fachlich
stark.
Menschlich
nah.

Sabine
Bucher

GLP.

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

Verkehrsplanung des Bundes sorgt für Kritik

Das Gutachten «Verkehr 2045», das Schwerpunkte der zukünftigen Verkehrspolitik des Bundes definiert, stösst in den beiden Basel auf Kritik. Dies, weil es empfiehlt, den Bahnausbau in der Region Basel nicht zu priorisieren. **Seite 5**

FC Allschwil siegt beim Tabellenzweiten

Dank eines Doppelpacks von Srdan Sudar setzte sich der FC Allschwil überraschend beim Zürich City SC mit 2:1 (2:1) durch. Der Erfolg des Aussenseiters war keineswegs unverdient, zeigte der FCA doch eine solidarische, kämpferisch überzeugende Teamleistung. **Seite 9**

Wir ♥ Basel.

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Armutsbekämpfung ist auch in Allschwil ein Thema



Heute ist der Internationale Tag zur Beseitigung der Armut. Aus diesem Anlass wird in St. Theresia Suppe serviert und Geld für die Arbeitsgruppe «Versteckte Armut» gesammelt. Neben ihr gibt es weitere Angebote für Bedürftige in Allschwil. Etwa «Tischlein deck dich» (im Bild), wo gespendete Lebensmittel abgegeben werden. Foto asc **Seite 3**

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 110.–

inserate.reinhardt.ch



Post CH AG

AZA 4123 Allschwil

Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde

Ankauf von: Alten Fotoapparaten • Näh-
maschinen • Schreibmaschinen • Tonband-
geräten • Gemälden • Lithographien • Musik-
instrumente • Zinn • Goldschmuck und
Altgold • Silberwaren • Münzen • Armband-
uhren • Asiatika • Handtaschen • Porzellane •
Pelze • Abendgarderoben • Puppen • altes
Spielzeug • komplette Hausräumung möglich

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90



Günstig abzugeben:

älteres gutklingendes 4/4 CELLO

inklusive Bogen und Tasche.

Telefon 076 412 15 58

Frischer Buttenmost

Buttenmost Hochwald GmbH

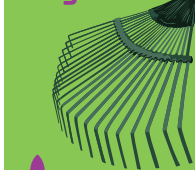
Kirchrain 17, 4146 Hochwald

Tel. 079 399 41 46

Infos unter: www.buttenmost.ch



aufgeräumt.



VIVA
GARTENBAU AG
BINNINGEN • BIEHEN

061 302 99 02
viva-gartenbau.ch



Buttenmost
AUS HOCHWALD

Frischer Buttenmost

ab 13. Okt. auch wieder in

Allschwil

Schönenbuchstrasse 6

Montag/Mittwoch/Freitag
14–17 Uhr

(bei Familie Gürtler, Tel. 061 481 06 28)

18. Oktober,
ab 14 Uhr

Erlebnistag

Begegnung und Inspi-
ration mit Infoständen,
feiner Küche,
Musik und Spiel.

adullam
Spitäler • Pflegezentren



19–21 Uhr
**Podiums-
diskussion**

Würdevoll gehen –
begleiten, entscheiden,
sterben dürfen.

LEBEN, LIEBEN, ABSCHIED.

Im Adullam Spital und Pflegezentrum Basel.
Das ganze Programm unter: adullam.ch

**Floh-
markt**
Die Schatzsuche mit
sozialem Mehrwert

24.–27.10.2025
Fr: 17–21 h | Sa+So: 10–18 h | Mo: 12–18 h
Aumattstrasse 71, Reinach | wbz.ch

WBZ
50 Jahre
und engagiert

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Senioren-
betreuung. Wir bieten flexible Arbeits-
zeiten und umfassende Schulungen.
Bereitschaft für Nacht- und Wochenend-
einsätze von Vorteil.

Bewerbungen unter
www.dovida.ch
0800 550 440



DovidaTM
Mein Leben, mein Weg

Gesellschaft

Hilfe für Armutsbetroffene dank Spenden und Freiwilligen

In Allschwil gibt es verschiedene Angebote, mit denen Menschen in finanzieller Not niederschwellig geholfen wird.

Von Andrea Schäfer

Rund 16'000 Personen im Baselbiet gelten als arm; 16'000 weitere als armutsgefährdet. Über 14 Prozent der Armutsgefährdeten sind Kinder. Dies geht aus dem Armutsmonitoring hervor, welches die Berner Fachhochschule anhand von Daten aus dem Jahr 2019 für den Kanton Basel-Landschaft durchgeführt hat. Aus Anlass des Internationalen Tages für die Beseitigung der Armut, wird heute auch in Allschwil ein Zeichen gegen die Armut gesetzt.

Wie im AWB von letzter Woche angekündigt, wird heute Mittag von 12 bis 14 Uhr im Foyer der Kirche St. Theresia Suppe serviert und mittels Kollekte für die ökumenische Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil und Schönenbuch» (VAAS) Geld gesammelt. Es ist einer von mehreren Anlässen im Kanton, die von der Fachstelle Diakonie der römisch-katholischen Kirche Basel-Land durchgeführt werden.

Höhere Beträge gefragt

Wie Eveline Beroud, Sozialarbeiterin bei der römisch-katholischen Kirche Allschwil-Schönenbuch und Co-Leiterin der VAAS sagt, wird das seit 1991 bestehende Angebot der Versteckten Armut nach wie vor rege genutzt. Wie aus dem Jahresbericht hervorgeht, wurden letztes Jahr beispielsweise 172 Gesuche behandelt, und insgesamt 114 Familien und Einzelpersonen bei einem akuten finanziellen Engpass entlastet. Dabei wurden knapp 140'000 Franken aufgewendet.



Eveline Beroud, Sozialarbeiterin bei der römisch-katholischen Kirche und VAAS-Co-Leiterin, sortiert gespendete Kleidung.

Gemäss Beroud, sei die Anzahl eingegangener Gesuche in den letzten Jahren immer etwa gleichgeblieben. «Was wir aber massiv merken, ist, dass die Beträge höher werden», so die Sozialarbeiterin. «Die Mieten sind höher, aber auch die Nebenkosten sind teils horrend oder Kosten für Kinderbetreuung.»

Gesuchstellende seien meist Menschen, die knapp über dem Existenzminimum leben. «Es sind Working Poor, Arbeitslose, Tierbesitzer, Alleinerziehende, Asylsuchende, Leute, die frisch beim RAV sind, Personen, die sich in medizinischer Behandlung befinden, oder neue Sozialhilfebezügler, die noch von vorher offene Rechnungen haben», so Beroud. «Bei letzterer Gruppe sind wir jeweils eng im Kontakt mit der Gemeinde.»

Wie sie betont, behandelt die VAAS nur Gesuche von Leuten in Allschwil und Schönenbuch und übernimmt keine Schuldenbereinigung. Die aus Direktspenden von Privaten, Vereinen und Institutionen sowie Kirchenkollekten bestehenden Mittel würden dabei nicht ausbezahlt, sondern es würden direkt die

offenen Rechnungen beglichen. Anlaufstelle für Gesuchstellende sind die beiden Co-Leiterinnen – neben Beroud (061 485 16 06, eveline.beroud@rkk-as.ch) ist dies die reformierte Pfarrerin Elke Hofheinz (061 302 50 63, elke.hofheinz@ref-allschwil.ch).

Sie sind die einzigen, die von Berufs wegen in der VAAS aktiv sind. Daneben engagieren sich acht Freiwillige ehrenamtlich. «Wir treffen uns einmal pro Monat und besprechen die Fälle», so Beroud. «Über Rechnungen bis 500 Franken können wir zu zweit entscheiden, bei höheren Beträgen kommt es ins Gremium und es wird abgestimmt.» Im Durchschnitt behandle die VAAS pro Monat sieben bis zwölf Gesuche.

Tischlein deck dich

Neben der VAAS gibt es auch den Verein Tischlein deck dich (TDD). Seit März 2023 führt die Non-Profit-Organisation eine Abgabestelle in Allschwil. Dabei werden in erster Linie von Grossverteilern gespendete Lebensmittel für einen symbolischen Franken an Armutsgefährdete abgegeben. Auch bei TDD ist

ein Team von Freiwilligen aktiv, das die Ware jeweils dienstags im Calvinhaus der reformierten Kirchgemeinde bereitstellt und die Bezügerinnen und Bezüger betreut.

Die Anzahl Kundenkarten für die hiesige Abgabestelle ist gemäss Beroud auf 80 beschränkt. Da viele an Familien vergeben sind, würden insgesamt rund 200 Personen davon profitieren. Die VAAS, wie auch die Gemeinde können je ein Kontingent an Kundenkarten verteilen. «Sie sind immer ausgebaut», so Beroud.

Daneben gäbe es auch den Caritas-Markt und -Lieferdienst. «Der Caritas-Markt befindet sich in Basel in der Nähe der Matthäuskirche», so Beroud. Auch dort muss man eine Kundenkarte beantragen. Mit ihr kann man im Laden oder via Lieferdienst Ware zu verbilligten Preisen kaufen.

Winterjacken willkommen

Wer will, könne sich die Produkte nach Allschwil ins römisch-katholische Pfarramt an der Baslerstrasse 49 liefern lassen, wo sie jeweils am Montagmorgen zwischen 14 und 16 Uhr abholbereit sind. Dann habe dort auch das «Eden» geöffnet. Dabei handelt es sich laut Beroud um einen Raum mit gespendeten (secondhand) Kleidern, Spielzeugen, Büchern und Alltagsgegenständen. «Es kommen dort vor allem junge Menschen oder Familien mit Kindern vorbei», erzählt die Sozialarbeiterin. Das Angebot stehe jedoch allen Bedürftigen offen und sei für sie kostenlos. Wie Beroud sagt, wären aktuell Winterschuhe und -jacken in gutem Zustand willkommen.

Wer mehr zu den genannten Angeboten erfahren möchte, erhält heute beim Suppe-Essen in St. Theresia Auskunft.

Arbeitsgruppe «Versteckte Armut»
www.versteckte-armut.ch



Bei Tischlein deck dich im Calvinhaus der reformierten Kirchgemeinde werden Lebensmittel abgegeben (links); im «Eden» im Gebäude des römisch-katholischen Pfarramts an der Baslerstrasse 49 gibt es Kleidung, Spielzeug und Alltagsgegenstände für Armutsbetroffene.

Fotos asc



Bettenhaus Bella Luna

Telefon 061 692 10 10
bettenhaus-bellaluna.ch



Die Raumausstatter in Oberwil
Mühlemattstrasse 27, 4104 Oberwil
www.dieraumausstatter.ch

Tram 10/Bus 61 + 64 (Hüslimatt),
Parkplätze vor dem Haus
Mo – Fr 9 – 12 Uhr, 13 – 18 Uhr
Sa 9 – 16 Uhr



Telefon 061 681 38 38
moessinger-ag.ch



Zu vermieten

4.5-Zimmerwohnung

ca. 101 m²
inklusive Autoeinstellplatz

Brennerstrasse 88
4123 Allschwil

Grosse Einbauküche, Bad/WC,
Dusche/WC, Balkon, Keller
Parkett in den Zimmern
Eigene Waschküche

Miete inkl. NK CHF 2690.–

Besichtigungstermin:



Kling
Liegenschaftsverwaltung AG

Tel. 061 319 80 80
inserat@kling.ag

Nächste Grossauflage 24. Oktober 2025

Annahmeschluss Redaktion: Montag, 12 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Montag, 16 Uhr

Allschwiler Wochenblatt

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit über 20 Jahren in der Region: Ihr diskreter und kompetenter Partner.

- kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
- Honorar auf reiner Erfolgsbasis
- Kauf von Immobilien, Bauland, Neubauentwicklung



TOP IMMOBILIEN
www.top-immo.ch

061 303 86 86
info@top-immo.ch

Der Maler für Ihr Haus

Innen- und Aussenarbeiten

Fassaden, Gartenzäune, Dachuntersicht,
Fenster, Zimmer, usw.

Wir haben unser eigenes Gerüst.

Aktion im Oktober 20% Rabatt

Rufen Sie uns an unter:

079 510 33 22, AC-Reno.ch

Wir machen Ihnen gerne einen
Gratis-Kostenvoranschlag

Ihr direkter Draht zum Inserat: 061 645 10 00, inserate@allschwilerwochenblatt.ch

reinhardt

Ein **Adventskalender**
der besonderen Art

24 Bibeltex te und Kunstwerke aus aller Welt entführen auf eine Reise über Kontinente hinweg.

Mission 21 (Hrsg.)
Advent
24 Kunstwerke zur Bibel aus aller Welt
128 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2820-3
CHF 24.80

Advent
24 Kunstwerke zur Bibel aus aller Welt

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch

Follow us  



„nöcher bi euch!“

Caroline
MALL
in den **Regierungsrat**

Verkehr

Die beiden Basel kritisieren die Verkehrsplanung des Bundes

Das Gutachten «Verkehr 2045» definiert für die zukünftige Verkehrspolitik des Bundes Schwerpunktprojekte.

Von David Renner

Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 8. Oktober das Gutachten «Verkehr 2045» der ETH Zürich zur Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastrukturen zur Kenntnis genommen. Es dient als Grundlage für eine «finanzierbare und gesamtheitlich abgestimmte Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur bis 2045», wie das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) in einer Medienmitteilung schreibt.

In seinem Auftrag wurde eine Reihe an Verkehrsprojekten und Entwicklungsprogrammen von Ulrich Weidmann, Professor für Verkehrssysteme, nach strategischer Bedeutung und Kapazitätspunkten analysiert und priorisiert. Geprüft wurden Pläne aus den strategischen Entwicklungsprogrammen (STEP) für Strasse und Schiene sowie Projekte aus dem 5. Agglomerationsprogramm für die Periode 2025–2045. Darunter waren auch solche, die vom Stimmvolk abgelehnt wurden – etwa der Rheintunnel.

Aufholbedarf im Verkehr

Das Gutachten «Verkehr 2045» sieht für den Raum Basel Handlungsbedarf. Gemessen an der Bedeutung der internationalen und nationalen Personen- und Güterverkehrsströme in der Metropolregion wurden «...die Verkehrsinfrastrukturen in den letzten Jahrzehnten eher zurückhaltend ausgebaut. Die resultierenden Kapazitätsmängel beeinträchtigen den internationalen, nationalen und regionalen Verkehr gleichermassen. Zudem hat auch der Agglomerationsverkehr auf dem SBB-Netz noch nicht das Qualitätsniveau anderer Agglomerationen erreicht.» Man wolle mit der Priorisierung die Entflechtung der Verkehrsströme mit schnell umsetzbaren Massnahmen unterstützen.

Ein Hauptproblem sieht die Analyse bei der Autobahn 2, wo Kapazitätsengpässe behoben werden sollen. Präferiert wird dafür der Rheintunnel, der 2024 vom Stimmvolk abgelehnt wurde. Jedoch sollen grössere Ausbauten im Bahn-



Das Nadelöhr der Nord-West-Schweiz: Der Rheintunnel soll die Kapazitätsengpässe an der neuralgischen Stelle beheben.

Foto David Renner

netz wie der Bahnknoten Basel inklusive dem unterirdischen S-Bahn-Projekt «Herzstück Basel» erst in der zweiten Jahrhunderthälfte priorisiert werden.

Bahnausbau soll warten

Die Reaktionen der Regierungen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie der Handelskammer beider Basel (HKBB) auf die Analyse fiel harsch aus. In einer gemeinsamen Medienmitteilung kritisieren sie, dass der Bahnausbau in der Region sowie der Tiefbahnhof SBB nicht priorisiert werden soll: «Damit die Region das Tor zur Schweiz bleibt und nicht zum Flaschenhals wird, muss die Infrastruktur zwingend ausgebaut werden.» Der Nachholbedarf beim Ausbau der Bahninfrastruktur sei bereits heute beträchtlich.

«Die Studie kommt wie erwartet zum Schluss, dass der Bahnausbau in Basel für die ganze Schweiz zentral ist. Es ist daher unverständlich, dass die Studie dem Tiefbahnhof und dem Herzstück keine zeitliche Priorität einräumt. Das ist inakzeptabel und muss auf politischem Weg korrigiert werden», erläuterte die Basler Regierungsrätin Esther Keller, Vorsteherin des Bau- und Verkehrsdepartements, bei einer Medienkonferenz vom vergangenen Montag, welche die beiden Basel gemeinsam mit der HKBB abhielten.

«Trotz der unbestrittenen Bedeutung des Bahnknotens Basel für die wirtschaftliche Prosperität der Schweiz, bietet die Studie keine Perspektive für dessen dringenden Ausbau», ergänzte Handelskammer-Direktor Martin Dätwyler. Der Baslerbieter Baudirektor Isaac Reber erklärte das weitere Vorgehen: «Gemeinsam setzen wir uns jetzt erst recht mit aller Kraft dafür ein, dass der Tiefbahnhof Basel SBB und der Viertelstundentakt ins Fricktal in die kommende Botschaft 2026 des Bundes aufgenommen werden.»

Zudem fordern sie, dass mit der Botschaft 2026 auch bahnseitig die notwendigen Infrastruktur-Voraussetzungen geschaffen werden, um den stetig steigenden Personen- und Warenverkehr in der Region Basel und auf der Nord-Südachse aufzunehmen.

Zustimmung fand die Analyse bei den drei Akteuren beim Thema Autobahn 2. «Es ist erfreulich, dass die Studie «Verkehr 2045» zumindest dem Rheintunnel Priorität einräumt», sagte Martin Dätwyler. «Die Beseitigung der Engpässe auf der stauüberlasteten A2 ist für die Wirtschaft in unserer Region sehr wichtig. Denn Staustunden kosten unsere Unternehmen viel Geld.»

Auch Reber zeigte sich überzeugt, dass die Engpassbeseitigung eine zukunftsfähige Verkehrslösung ist: «Die Gesamtkapazität des Netzes

wird so nicht erhöht, aber weniger Stau und eine effiziente Verkehrsführung bringen Muttenz und Birsfelden sowie den Quartieren Gellert, Breite und dem Kleinbasel die dringend nötige Entlastung. Das erhöht die Lebensqualität der Anwohnenden.»

Priorisierung des Zuba?

Die Frage des Rheintunnels ist auch für Allschwil von Bedeutung. Laut des Gutachtens ist der Zubringer Bachgraben – Allschwil (Zuba) mit einem zukünftigen Rheintunnel zu priorisieren – ohne diesen müsste die Dringlichkeit überprüft werden. Ohne wenn und aber spricht sich die Analyse für eine Bahnstation «Neuallschwil» aus.

Die angedachten Ausbauschritte für Nationalstrassen und die Bahninfrastruktur sowie die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr sollen laut Bund in einer Vernehmlassung gebündelt werden. Die Eckwerte werden bis Ende Januar 2026 festgelegt und die Vernehmlassungsvorlage bis Ende Juni 2026 vom UVEK vorgelegt. Im Februar 2027 soll die Botschaft an das Parlament gehen und in der Sommer- sowie Herbstsession 2027 im Erst- respektive Zweitrat behandelt werden. Gegen die Bundesbeschlüsse über den Nationalstrassen- und den Bahninfrastrukturausbau wird wie bisher separat ein Referendum vorgesehen.

Kultur

«Das grosse Tor von Kiew»

AWB. Anfang November finden im Basler Tabouretti zwei Klavierabende mit Lesung statt, die ins Russland des 19. Jahrhunderts entführen. Konzertpianistin Irina Georgieva lässt Werke der drei Komponisten Mili Balakirew, Alexander Borodin und Claude Debussy erklingen. Der ehemalige Tageschauspieler und Mitglied des Pfyfferli, Peter Richner, liest dazu Texte, die die Zeit der Romantik beleuchten und den Spuren der Musiker folgen. Dabei wird das Leben von Modest Mussorgskij, einem weiteren progressiven Komponisten, in den Vordergrund gestellt.

Im zweiten Teil des Programms ist dann der Klavierzyklus «Bilder

einer Ausstellung» von Mussorgskij zu hören, den der Komponist mit «Das grosse Tor von Kiew» beendet hat. Den Zyklus hat er als Begleitung zu einer Gedenkausstellung für einen verstorbenen Freund, der Maler war, komponiert. Peter Richner prominiert dabei als Erzähler und Mussorgskij zugleich durch die Ausstellungsräume. Die Texte der Lesung stammen aus der Feder der Schönenbucherin Béatrice Traxler, welche auch als Organisatorin der beiden Abende fungiert. Die Vorstellungen finden am 2. (17 Uhr) und 4. November (20 Uhr) statt.

Tickets und mehr Infos gibt es unter www.fauteuil.ch.

Parteien

Solarinitiative – jetzt unterschreiben

Das Parlament bremst den Solarausbau seit Jahren und verzögert damit die Energiewende in der Schweiz. Es gibt genügend geeignete Dächer, Fassaden und Infrastruktur in der Schweiz, um mehr als den heutigen Strombedarf der Schweiz mit Solarnergie zu decken. Dank der Solarinitiative nutzen wir in Zukunft alle geeigneten Dächer und Fassaden für die erneuerbare Energieproduktion. Das schaffen wir, indem bei Neubauten und grösseren Umbauten Solaranlagen angebracht werden.

Deshalb braucht es die Solarinitiative. 1. Klimaschutz: Solarstrom ist gut fürs Klima, da die Anlage in der Stromproduktion kein CO₂ ausstösst. Und auch für Herstellung, Transport und Entsorgung von Solarpanels werden immer häufiger erneuerbare Energien genutzt.

2. Versorgungssicherheit: Solarnergie wird dort produziert, wo sie gebraucht wird. So beenden wir die Abhängigkeit von fossilen Energien aus dem Ausland und damit auch die Finanzierung von Regimen, die Repression und Kriege finanzieren. 3. Bezahlbarer Strom: Die Sonne scheint gratis. Eine Solaranlage sorgt nach ihrer Installation jahrzehntelang für günstigen und sauberen Solarstrom. Das ist ein riesiges ungenutztes Potenzial für die Schweiz.

Unterschreiben auch Sie die Solarinitiative unter dem Link <https://tinyurl.com/m7k8vupm> und helfen Sie mit, konkrete Schritte in der Umsetzung vom Volk angenommenen Klimagesetzes zu tun. *SP Allschwil*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Naturschutztag

Arbeitseinsatz für die Natur

Am diesjährigen Naturschutztag wird eine Naturhecke beim Müliagger nahe der Plumpi gepflanzt. Mit einer Vielzahl verschiedener Sträucher wird so ein neuer wertvoller Lebensraum für Vögel und Insekten geschaffen. Die Einwohnerinnen und Einwohner und alle Interessierten sind eingeladen, mitanzupacken und einen aktiven Beitrag zum lokalen Naturschutz zu leisten.

Der Anlass wird von der Gemeinde Allschwil in Zusammenarbeit mit dem Natur- und Vogelschutz Allschwil (NVA) organisiert. Er findet statt am Samstag, 25. Oktober, von 8.30 bis circa 13 Uhr statt. Treffpunkt ist bei der Hütte des NVA am Mühlemattweg 31 (100 Meter vor dem Spielplatz Plumpi). Kommen auch Sie und helfen Sie mit. Tragen Sie gutes Schuhwerk und bequeme Arbeitskleidung (inklusive Gartenhandschuhe). Die nötigen Arbeitsgeräte werden zur Verfügung gestellt. Als Dankeschön offeriert der NVA nach getaner Arbeit eine Verpflegung. *Andreas Dill, Gemeinde Allschwil*

Publireportage

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

Das ist eines von vielen bekannten Sprichwörtern. Diese sind uns als prägende Aussagen von Lebensweisheiten und Erfahrungen bekannt. Im Laufe von Jahrhunderten haben sie sich aufgrund von Erkenntnissen und Erfahrungen herausgebildet. Dieses Sprichwort ist mir eingefallen, als ich von der Kandidatur von Markus Eigenmann in die Baselbieter Regierung erfahren habe. Warum?

In der Ahnengalerie der St. Galler Landammänner (heute Regierungspräsidenten) hängt nämlich ein gemaltes Portrait eines gewissen Guido Eigenmann. Er war von 1960 bis 1969 in der St. Galler Regierung. So förderte er seinerzeit als Bildungsdirektor massgeblich die Stipendien der Studierenden und die Mittelschulen. Auch trat er für die Abschaffung der damals noch zum grossen Teil konfessionell ausgerichteten Volksschulen ein. Zu seinen Aufgaben und erfolgreichen Tätigkeiten gehörten zudem als Militärdirektor auch der Aufbau und Organisation des kantonalen Zivilschutzes des Kantons St. Gallen.



Guido Eigenmann, St. Galler Regierungsrat 1960–1969

Sie ahnen es. Der damalige Regierungsrat war der Grossvater des jetzigen Regierungsrat-Kandidaten Markus Eigenmann. Hat sich das Polit-Gen über die Generationen hinaus in der Familie erhalten? Aufgrund der bisherigen politischen Tätigkeit von Markus Eigenmann kann das mit Fug und Recht bejaht werden. Ich möchte in diesem Zusammenhang nicht von politischer Dynastie, jedoch von Tradition oder vielleicht grossväterlichen Vorbild sprechen, wenn nun sein Enkel dieses Amt ebenfalls anstrebt. Würde er gewählt, käme nach aller Wahrscheinlichkeit auch die Bildungsdirektion in Frage! Zu seinen Schwerpunkten in der Baselbieter Regierung hat er sich sowohl in der sehr wichtigen Bildungspolitik, wie auch in weiteren bedeutenden Gebieten, die für das Baselland sehr wesentlich sind, pointiert geäussert. Gerade auch als Gemeinderat seit 2012 und anschliessend langjähriger Gemeindepräsident von Arlesheim, kennt er weitere politische Schwerpunkte, wie Kultur, Verkehr, Wirtschaft und Finanzen usw., denen sich auch die Regierung als Kollegialbehörde immer wieder stellen muss. Mit seinem grossen Erfahrungsschatz in der Führung in einer Executive, wie es das Regierungsamt auch ist, würde seine erfolgreiche Wahl zu einem grossen Gewinn für den Kanton Baselland. Ein anderes Sprichwort sagt nämlich: «Aus Erfahrung wird man klug.» Wir brauchen gerade in der jetzigen turbulenten Zeit umsetzungsstarke und erfahrene Magistraten, wie Markus Eigenmann einer ist.

Roland Hohl, alt Kantonsrat SG, Aesch BL

Anzeige

26. Oktober 2025

Markus Eigenmann
in den Regierungsrat

zuelose – entscheide – umsetze

FDP
Die Liberalen
Baselland

Die Mitte
Basel-Landschaft

www.markus-eigenmann.ch

Geschichte

Feier zu 50 Jahren Römervertrag

Zum Jubiläum bekräftigten die Beteiligten ihr Engagement für Augusta Raurica.

AWB. Mit einem Festakt in Augusta Raurica erinnerten die drei Kantone Baselland, Basel-Stadt und Aargau am Montag an die historische Bedeutung des Römervertrags, der vor 50 Jahren unterzeichnet wurde. Mit ihm legten die Kantone sowie die beiden weiteren Vertragsparteien Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel und Stiftung Pro Augusta Raurica fest, wie sie den Schutz, die Erforschung und die Vermittlung der antiken Stadt gegenüber der Bevölkerung gemeinsam sicherstellen. Der Vertrag von 1975 markierte den Beginn einer langjährigen, erfolgreichen interkantonalen Zusammenarbeit im Interesse dieses bedeutenden nationalen Kulturdenkmals.

Der Römervertrag hat gemäss Medienmitteilung der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) die Basis dafür gelegt, dass sich Ausgrabungen, Museum und Forschung nicht länger auf private Initiativen stützen mussten, und nahm somit eine Schlüsselrolle für die Entwicklung von Augusta Raurica ein. Sammlung, Archiv, Grabungsdokumentation und Forschung seien dabei erstmals zusammengeführt worden. Es seien einheitliche Standards einge-



Christoph Schneider, Präsident Pro Augusta Raurica, Conradin Cramer, Martina Bircher, Monica Gschwind, Tomas Lochman, Vorsteher Historische und Antiquarische Gesellschaft (von links), mit dem unterschriebenen Vertrag.

Foto Augusta Raurica

führt und das gesammelte Wissen für Wissenschaft und Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

Vielfältige Kooperationen

Dies habe Raum für vielfältige Kooperationen, etwa mit den Museen Basel, dem Staatsarchiv Basel-Stadt, der Universitätsbibliothek, der Bodenforschung Basel-Stadt und mit regionalen Tourismusorganisationen geschaffen. «Der Römervertrag gilt bis heute als Vorzeigemodell für eine erfolgreiche Zusammenarbeit über Kantons Grenzen hinweg», so die BKSD.

Das 50-Jahre-Jubiläum nahmen die Vertragsparteien laut Medienmitteilung zum Anlass, um den Römervertrag zu erneuern. An der Feier wurde der revidierte Vertrag unterzeichnet und damit das weitere Engagement für Augusta Raurica bekräftigt. Die revidierte Fassung tritt am 1. Januar 2026 in Kraft.

Die Vertragspartner hätten mit dem Vertrag von 1975 beschlossen, «Verantwortung für ein einzigartiges kulturelles Erbe zu übernehmen», wird die Baslerbieter Regierungsrätin Monica Gschwind zitiert, welche die Jubiläumsfeier eröffnete. Martina

Bircher, Regierungsrätin des Kantons Aargau, habe betont, wie wichtig die gemeinsame Entwicklung von Augusta Raurica insbesondere im Hinblick auf die Sicherung, Erforschung und Vermittlung der Römerstadt sei. Der Basler Regierungspräsident Conradin Cramer habe die Einzigartigkeit des Vertrags, und seine Bedeutung für vielfältige Beziehungen unterstrichen, die heute das kulturelle, wissenschaftliche und gesellschaftliche Leben prägen würden. BAK-Direktorin Carine Bachmann, Direktorin des Bundesamts für Kultur (Bak) habe ihre Wertschätzung gegenüber den Politikerinnen und Politikern ausgedrückt, die vor 50 Jahren mit viel Weitblick und Mut den Weg für ein kulturelles Erbe von nationalem Interesse geebnet hätten.

Schenkung an Römerstadt

Am Festakt habe Cramer zudem bekannt gegeben, dass der Basler Regierungsrat die Eigentumsübertragung von 29'983 archäologischen Sammlungsobjekten an die Römerstadt beschlossen habe. Es seien grösstenteils Keramikscherben, die wichtige archäologische Zeugnisse von Augusta Raurica darstellten. «Damit wird rechtlich vollzogen, was seit Jahrzehnten gelebte Praxis ist: Die Objekte werden seit rund achtzig Jahren in Augusta Raurica erhalten, erforscht und zugänglich gemacht», so die BKSD.

Naturhistorisches Museum

Fotowettbewerb zu den schönsten Naturbildern

AWB. Das Naturhistorische Museum Basel lanciert zum siebten Mal den beliebten Fotowettbewerb Schnappschuss. Unterstützt wird das Museum dabei von der Basler Energieversorgerin IWB und dem Fotohaus Wolf. IWB vergibt zwei Preise: einen Biodiversitäts- und einen Publikumspreis. Mitmachen kann, wer hobbymässig mit der Fotokamera in der Natur unterwegs ist. Startschuss für die Bildeingabe war diesen Montag. Einsendeschluss ist Sonntag, 22. Februar.

Viele Menschen sind fasziniert von der Fotografie und leidenschaftlich gerne mit der Kamera in der Natur unterwegs. Pflanzen, Landschaften oder Tiere sind beliebte Motive, ebenso stimmungsvolle, berührende oder dramatische Momente, die die Natur bietet. Das Naturhistorische Museum Basel ermöglicht es Amateurfotografen, ihr bestes Bild einem breiten Publikum zu zeigen und interessante Preise zu gewinnen. Getragen wird



Die besten Fotos werden im Naturhistorischen Museum gezeigt. Foto zVg

der Wettbewerb von der Idee, die Natur, ihre Schönheit und Einzigartigkeit sichtbar zu machen und die Menschen darin zu bestärken, für den Schutz der Natur einzustehen.

Für den diesjährigen Wettbewerb wurde die externe Jury neu aufgestellt. Mit dem jungen Natur-

fotografen und Filmemacher Levi Fitze nimmt ein prämiierter Naturfotograf Einsitz, der 2022 eine Platzierung unter die 100 besten Naturfotografen des renommierten Wettbewerbs Wildlife Photographer of the Year erzielt hat. An seiner Seite diskutiert der erfahrene Tierfotograf Stefan Leimer mit, der als Fotograf vom Zoo Basel bekannt ist. Julie Lovens, Bildredaktorin bei Keystone-SDA, Wildlife-Fotografin und Mitinhaberin eines Safari-Camps in Kenia, komplettiert das Trio.

Für den Schnappschuss können Fotografien in den drei Kategorien «Kinder sehen die Natur», «Tierporträts/Tiere in ihrem Lebensraum/Verhalten Tiere» und «Pflanzen/Landschaften/Naturphänomene» eingereicht werden. Aus jeder Kategorie küren die drei Jurymitglieder zehn beste Bilder. Diese werden im Anschluss an die Preisverleihung in einer Ausstellung im Museum präsentiert. Zu-

dem bestimmen die drei Fotoprofis, wer in jeder Kategorie die Podestplätze belegt und die Preise des Fotohaus' abräumt. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall: Alle eingereichten Fotografien werden im Museum digital präsentiert.

Termine

Wettbewerbsstart:
Montag, 13. Oktober

Einsendeschluss:
Sonntag, 22. Februar

Online-Voting Publikumspreis: Sonntag, 1. bis Sonntag, 22. März

Preisverleihung:
Donnerstag, 16. April

Ausstellung Schnappschuss:
Freitag, 17. April bis Sonntag, 28. Juni

Weitere Infos unter <https://www.nmbs.ch/de/events/schnappschuss.html>

Wanderverein

Von Fehren über den Hirnichopf nach Zullwil

Die letzte ganztägige Wanderung des Jahres führte den Wanderverein Allschwil am letzten Sonntag ins solothurnische Schwarzbubenland zwischen Laufen und Passwang. Mit Zug und Postauto gelangten die elf Wandernden in knapp Dreiviertelstunden ab Basel zum Ausgangspunkt der Tour in Fehren. Dort wurden sie von einem farbenprächtigen Herbstwald empfangen, der sie während des steilen Aufstiegs über den Mettenberg begleitete.

Nachdem das Wetter zu Beginn in der Natur noch etwas weniger schön war als auf der App, blinzelte die Sonne nach der ersten Trinkpause schon mutig zwischen den Wolken hindurch. Der nächste Abschnitt führte über eine bewaldete Jurakrete zum Restaurant Meltingerberg, wo sich die Gruppe bei einer Runde Kaffee auf den letzten Aufstieg zur Mittagsrast auf dem «Hirnichopf» vorbereitete. Dort angekommen, war das Feuer schnell gemacht und so gab es für manche den obligaten Klöpfer vom Stecken.

Frisch gestärkt, genoss die Gruppe den Ausblick Richtung Pass-



Nach dem Aufstieg konnte der Wanderverein die wunderbare Aussicht geniessen.

Fotos Catherine Göppert

wang und Scheltenpass, bevor es galt, die nächste Krette Richtung Nunningenberg unter die Füsse zu nehmen. Mittlerweile wurden die farbenprächtigen Wälder durch die strahlende Sonne in ein goldenes Licht getaucht und füllten manches Wanderherz mit Ehrfurcht vor der wunderbaren Schönheit der Natur.



Schon bald war die dritte Krette des Tages oberhalb Nunningen erreicht, sodass die Gruppe ihren letzten Halt auf der «Portiflue» geniessen konnte, die den Blick freigab zur Burgruine Gilgenberg und die weite Ebene Richtung Laufental. Der letzte Wegabschnitt führte danach über einen steilen, aber gut begeh-

baren Weg hinunter ins Tal. Kurz darauf war das Ziel in Zullwil erreicht, von wo die Wandernden müde, aber erfüllt von vielen wunderschönen Bildern die Fahrt mit Postauto und Zug zurück nach Basel unter die Räder nahmen.

Dominik Schenker
für den Wanderverein Allschwil

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

Sa, 18. Oktober, 8 h: Gottesdienst der eritreisch-orthodoxen Gemeinde St. Rufael, Kirche St. Peter und Paul. *Ausstellung «Pfullendorf einst und jetzt»* Vergangenheit und Gegenwart in Bildern und Fotografien, organisiert vom Kulturverein Allschwil-Schönenbuch. Die Ausstellung dauert noch bis 24. Oktober, täglich von 8 bis 19 Uhr, Kirche St. Theresia.

10 h: Trauercafé, Reformierte Kirche Tulpenzimmer (bitte Seiteneingang vom Tulpenweg her benutzen.)

So, 19. Oktober, 11 h: Eucharistiefeier (ital.) Kirche St. Theresia.

So, 19. Oktober: «Abendwallfahrt mit Eucharistiefeier in Schönenbuch Musikalische Mitgestaltung Kirchenchor St. Theresia. 15.40 h: Start vor der Kirche St. Theresia. 16 h: Start vor der Kirche St. Peter und Paul. 17.30 h: Eucharistiefeier in der Kirche St. Johannes der Täufer in Schönen-

buch anschliessend an den Gottesdienst ladet die Pfarreigruppe Schönenbuch zu einem Apéro ein.

Mi, 22. Oktober, 9 h: Kommunionfeier Kirche St. Theresia.

Fr, 24. Oktober, 18 h: Pfullendorf einst und jetzt – Finissage, Kirche St. Theresia.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 19. Oktober, 10 h: Christuskirche: Pfarrerin Elke Hofheinz, Feier der Hochzeitsjubiläen, Mitwirkung von Claudio Bergamin, Trompete.

Christkatholische Kirchgemeinde

Fr, 17. Oktober, ab 18 Uhr, Absacker der Arbeitswoche, Dorfkirche Allschwil.

Sa, 18. Oktober, 9.30–11.30 h: Lernraum – Religionsunterricht, Kirchgemeindehaus Allschwil.

So, 19. Oktober, 10 h: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Dorfkirche Allschwil.

Di, 21. Oktober, 17.30 h: Probe Kirchenchor, Kirchgemeindesaal Allschwil.

So, 26. Oktober, 10 h: Gottesdienst mit Kirchenkaffee, St. Anna-Kapelle Thewil, mit Pfr. em. Christoph Bächtold.

Di, 28. Oktober, 17.30 h: Probe Kirchenchor, Kirchgemeindesaal Allschwil.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

Alterszentrum am Bachgraben

Sa, 18. Oktober, 10.15 h: Röm.-katholischer Gottesdienst.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 17. Oktober, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

Fr, 17. Oktober, 19 h: KCK Plus. Für alle Teens von der 7. bis 9. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 19. Oktober, 10 h: Gottesdienst.

Do, 23. Oktober, 14 h: Café Leuchtturm.

Fr, 24. Oktober, 16 h: KCK. Für alle von der 1. bis 6. Klasse. Infos unter www.kidsclubimkino.ch.

So, 26. Oktober, 10 h: Gottesdienst mit Untj.



WO BASEL
GESCHICHTEN SCHREIBT
reinhardt.ch

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen
seit 1886

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
Tel. 061 481 11 59
www.bieli-bestattungen.ch

Allschwil – Basel – Birsfelden – Muttenz – Pratteln – Liestal

Fussball 2. Liga interregional

Eine solidarische und kämpferische Topleistung

Der FC Allschwil präsentiert sich beim Tabellenzweiten Zürich City als zäher Widersacher und siegt mit 2:1 (1:0).

Von Alan Heckel

Mit dem zweitplatzierten Zürich City SC wartete am letzten Samstag eine hohe Hürde auf den FC Allschwil. «Einen starken Gegner haben wir erwartet – und diesen haben wir auch bekommen», sagte Fabian Cigliano. Der Gästetrainer charakterisierte die mit einigen ehemaligen Profis gespickten Zürcher als «spielstark, laufstark und technisch gut».

In den ersten 15 Minuten wurde der Favorit seiner Rolle gerecht. Zürich City war überlegen und versuchte, die Gäste früh im Aufbauspiel zu stören. Die Einheimischen hatten auch früh eine gute Abschlusschance, aber der Schuss von Klysmán Lopes ging neben das Tor (4.).

Zunächst zu ungenau

In dieser Druckphase konnten die Baselbieter zwar ebenfalls den einen oder anderen Angriff starten und kamen auch vors Tor. «Der letzte Pass oder Abschluss war aber

leider zu ungenau», bemängelte der Trainer.

An der Szene in der 20. Minute hatte Fabian Cigliano dann aber nichts zu kritisieren – im Gegenteil. Robin Süess gewann den Ball auf der linken Seite, spielte einen Doppelpass mit Zayd Ait Joulal und flankte perfekt in den Fünfer, wo Srđan Sudar akrobatisch den Ball direkt aus der Luft ins kurze Eck bugsierte.

Doch die blaurote Freude währte nur kurz, denn kurz darauf gelang dem Heimteam der Ausgleich. Nach einem misslungenen Klärungsversuch brachten die Zürcher den Ball zurück in den Sechzehner, wo Gilberto Seidi einen Haken schlug und den Ball wuchtig ins Netz haute.

Dem Druck standgehalten

Kurz vor der Pause schlugen die Gäste aber erneut zu. Nach einem erneuten Ballgewinn flankte Roberto Farinha e Silva aus dem Halbfeld in den Lauf von Sudar, der den Ball mit dem Kopf in die entfernte Ecke verlängerte.

Zu Beginn der zweiten Halbzeit verstärkte Zürich City den Druck und drängte teilweise mit fünf Offensivspielern die Allschwiler in die eigene Hälfte. Doch den Einheimischen fehlte es an der letzten Präzision, während die Cigliano-Elf stark in den Zweikämpfen agierte und im Laufe der Partie vermehrt zu gewinnen.

So war der zweite Durchgang komplett offen. Ein 2:2 war ebenso möglich wie ein 1:3. «Wir müssten eigentlich zweimal den Sack zumachen», fand der FCA-Trainer. Die eingewechselten Julijan Zirdum (74.) und Elio Stefanutti (87.) verpassten es aber, für die vorzeitige Entscheidung zu sorgen.

Jetzt wartet der Leader

Dennoch reichte es für einen 2:1-Überraschungssieg. Entsprechend happy war der Trainer nach Abpfiff: «Ich bin sehr zufrieden und stolz auf die Mannschaft. Ich habe eine Reaktion verlangt, und das Team hat geliefert – eine sehr tolle,

solidarische und kämpferische Leistung!» Cigliano gefiel es zudem, «dass wir erneut mit einem sehr starken Gegner spielerisch mithalten konnten». Entsprechend lautet die (nicht wirklich neue) Erkenntnis: «Wenn jeder ans Limit geht, können wir jeden Gegner schlagen, die Qualität und den Teamgeist haben wir!»

Mit Leader Thalwil gastiert morgen Samstag, 18. Oktober, der stärkste mögliche Gegner im Brühl (17 Uhr). Doch die Allschwiler wollen mit dem Selbstvertrauen des Sieges gegen Zürich City endlich wieder einmal ihren Fans eine Freude bereiten, denn zu Hause holte bisher man nur drei Punkte – beim Saisonauftakt gegen Liestal Mitte August. «Wir wollen die Heimbilanz verbessern und auch gegen Thalwil gewinnen», so Fabian Cigliano.

Heimspiele des FC Allschwil

Freitag, 17. Oktober

- 19 Uhr: Senioren 30+ – BSC Old Boys

Samstag, 18. Oktober

- 9.30 Uhr: Junioren D1 (D-7) – FC Concordia Basel
- 14 Uhr: Junioren C2 – FC Türkücü Basel
- 14 Uhr: Junioren C Promotion – BSC Old Boys
- 17 Uhr: Herren 2. Liga interregional – FC Thalwil
- 20 Uhr: Junioren B Promotion – SC Binningen b
- 20 Uhr: Frauen 4. Liga – FC Oberwil

Sonntag, 19. Oktober

- 9.30 Uhr: Junioren D1 (D-9) – FC Laufen Team D14 schwarz
- 10–12 Uhr: Brack Turnier E (FC Allschwil Junioren E3 und E4, FC Kaiseraugst b)
- 12 Uhr: Juniorinnen FF-14 – FC Rheinfelden 1909 rot
- 12 Uhr: Junioren D2 (D-9) – FC Aesch

Telegramm

Zürich City SC – FC Allschwil 1:2 (1:2)

Neudorf. – 198 Zuschauer. – Tore: 20. Sudar 0:1. 21. Seidi 1:1. 44. Sudar 1:2.

Allschwil: Zilembo; Gallacchi, Longhi, Borer, Heitz (73. Aufderreggen); Gisin (66. Alves), Farinha e Silva (61. Zirdum); Ait Joulal (80. Stefanutti), Scheibler, Süess; Sudar (86. Lomma).

Bemerkungen: Allschwil ohne Maggion, Nüssli, Petta, Setti, Soumah, Sy (alle verletzt), Arrad, Benoit, Hildebrand, Lahoz, Laoufi, Mayor, Menzinger, Milos, Tehaamoana und Yagimli (alle abwesend). – Verwarnungen: 58. Sudar, 76. Sinani, 90. Lopes, 92. Bajrami, 94. Andrade (alle Foul).

Anzeige

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderats und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 42/2025

Baugesuch KW 42

ft. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass das folgende Baugesuch zur Einsichtnahme aufliegt:

118/1528/2025 Bauherrschaft: LWS Waermeservice GmbH, Oberwilerstrasse 73, 4106 Therwil. – Projekt: Wärmepumpe, Parzelle A1831, Merkurstrasse 99, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: LWS Waermeservice GmbH, Oberwilerstrasse 73, 4106 Therwil.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufilage.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchs-Pläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau – Raumplanung – Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr, nachmittags nur nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 26 18 oder 061 486 25 52).

Einsprachen gegen dieses Baugesuch, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **27. Oktober 2025** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau – Raumplanung – Umwelt

Bestattungen

Baumann-Baumgartner, Erika
* 20. November 1948
† 13. Oktober 2025
von Grindelwald BE
wohnhaft gewesen in Allschwil, Baselmattweg 191

Bettler-Lechthaler, Ida
* 1. November 1932
† 4. Oktober 2025
von Basel und Zweisimmen BE
wohnhaft gewesen in Allschwil, Alterszentrum Am Bachgraben, Muesmattweg 33

Gisin-Fischer, Yvonne
* 4. September 1948
† 13. Oktober 2025
von Rothenfluh
wohnhaft gewesen in Binningen, Zentrum Schlossacker, Hohlegasse 8

Moesch, Carl
* 22. Juni 1941
† 29. September 2025
von Basel
wohnhaft gewesen in Allschwil, Steinbühlweg 80

Vögtlin-Tritschler, Marie-Gabrielle
* 11. September 1930
† 1. Oktober 2025
von Grellingen
wohnhaft gewesen in Allschwil, Bettenstrasse 8

Wingeier, Daniel
* 6. September 1960
† 26. September 2025
von Langnau im Emmental BE
wohnhaft gewesen in Allschwil, Lützelbachweg 4

Testamentseröffnung

Die aufgeführte verstorbene Person hat über ihren Nachlass letztwillig verfügt, ohne eventuell bzw. alle gesetzlichen Erben zu berücksichtigen. Da dem Erbschaftsamt diese nicht bekannt sind, wird ihnen von dieser Verfügung Kenntnis gegeben mit dem Hinweis, dass die Erbschaft den eingesetzten Erben ausgehändigt wird, sofern deren Berechtigung nicht bis zur angegebenen Eingabefrist bei der Zivilrechtsverwaltung des Kantons

Basel-Landschaft, Erbschaftsamt, Domplatz 9, 4144 Arlesheim, bestritten wird.

Verstorbene Person: Klara Koch-Eckert, von Romoos LU, geboren am 9. April 1934, Wohnsitz im AZ Am Bachgraben, Muesmattweg 33, Allschwil, verstorben am 29. August 2025.

Ablauf der Frist:
22. Oktober 2025.

Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2025

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
42	17. Oktober	45	07. November	49	05. Dezember
43	24. Oktober	46	14. November	50	12. Dezember
44	31. Oktober	47	21. November	51/52	19. Dezember
		48	28. November		

Aboausgaben

Gemeindeausgaben

Ausstellung

Lichtsymbolik und Stadtansichten



Ab dem 26. Oktober sind Werke von Alvaro de Taddeo in Allschwil zu sehen.

Fotos zVg

Vom 26. Oktober bis 16. November zeigt der Basler Künstler Alvaro de Taddeo in der Kirche St. Theresia unter dem Titel «Kirchenfensterbilder und Basler Ansichten» seine Werke. Der 1957 geborene de Taddeo bewegt sich mit seiner Kunst zwischen Lichtsymbolik und Stadtlandschaft.

Inspiziert von historischen Kirchenfenstern gestaltet er farblin-

sive, mosaikhafte Bilder mit klaren Konturen. Seine Themen sind vielfältig – sie reichen von biblischen Motiven und griechischen Sagen über Shakespeare-Szenen bis hin zu Ansichten seiner Heimatstadt Basel. Technisch arbeitet er mit Gouache und Mischtechnik auf Karton.

Seine Werke zeigen eine bewusst reduzierte Perspektive und Formensprache, die den Blick auf

Farbe, Licht und Symbolik lenkt. Die Vernissage findet am Sonntag, 26. Oktober, von 14 bis 16 Uhr in der Kirche St. Theresia, Baslerstrasse 242, statt. Eine sehenswerte Ausstellung, die zum Staunen, Verweilen und Nachdenken über Licht, Glauben und die Kunst des Erzählens mit Farben einlädt.

Fabienne Martin,
Theresia Kultur und Begegnung

FHNW

Diplomierte im Bereich Soziale Arbeit

AWB. An der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) haben vor Kurzem 212 Studierende ihr Bachelor-Studium abgeschlossen und 18 erhielten ihren Master of Arts FHNW in Sozialer Arbeit. Die Diplomfeiern fanden am 3. Oktober in Olten und am 25. September in Muttenz statt. Unter den erfolgreichen Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen waren auch ein paar aus Allschwil: Vanesa Bartolomé Garcia, Désirée Cortini, Jeanine Malaika Klein und Vida Karin Emily Liechti. Das AWB gratuliert ihnen herzlich und wünscht ihnen viel Erfolg auf dem weiteren Weg.

Freizeit

Gemeinsamer Spiel- und Jassnachmittag

Die reformierte Kirchgemeinde lädt am Mittwoch, 22. Oktober, zum vierten und letzten Mal in diesem Jahr alle interessierten Frauen und Männer ganz herzlich ein, zusammen einen gemütlichen Nachmittag zu verbringen. Der Spielnachmittag findet um 14 Uhr im Sitzungs-/Tulpenzimmer des Calvinhauses statt.

Monika Tschan und Renate Peters,
reformierte Kirchgemeinde

Was ist in Allschwil los?

Oktober

Fr 17. Suppenzmittag zum Tag der Armut

Theresia Kultur und Begegnung, Kirche St. Theresia, 12 bis 14 Uhr. Suppe wird offeriert, Kollekte zugunsten der Arbeitsgruppe «Versteckte Armut Allschwil Schönenbuch».

Konzert Little Chevy

Theresia Kultur und Begegnung, Kirche St. Theresia, 18 bis 21 Uhr Tickets im Vorverkauf auf www.eventfrog.ch 20 Franken, Abendkasse 25 Franken.

Improv Show

Boutique Theatre. Auf Englisch. Museum Allschwil, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Eintritt 15/10 Franken.

Sa 18. Schweisskurs «Eisenherz»

Werkstadt 5. Lettenweg 72, 9 bis 12 Uhr. Ab 14 Jahren. Platzzahl beschränkt, Anmeldung obligatorisch unter mail@werkstadt5.ch. Kosten 120 Franken.

Konzert «Aus dem Schatten ins Licht»

Museum Allschwil. Kompositionen von Frauen für Gesang (Pia

Schülin) und Klavier (Janina Schülin). Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

So 19. Benefizkonzert für Madagaskar

Fachwerk. Mit dem Bläserquintett Magica Sonora und Urs Badertscher am Flügel. Museum Allschwil, Baslerstrasse 48, 16 bis 17.30 Uhr.

Mi 22. Spiel- und Jassnachmittag

Reformierte Kirchgemeinde. Sitzungszimmer/Tulpenzimmer im Calvinhaus, 14 Uhr.

Landkino

«No» von Pablo Larraín. Chile, Frankreich, Mexiko 2012. Museum Allschwil, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Do 23. Programm-Treff

Museum Allschwil. Austausch zum Programm im Museum. Für alle, die im Haus Veranstaltungen machen (wollen). Baslerstrasse 48, 19 bis 20.30 Uhr.

Konzert Ensemble Rhein Klassik

Museum Allschwil. Gespielt werden Werke von Kahn, Poulenc, Martucci und Rota. Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr. Eintritt 35/25/15 Franken.

Sa 25. Hauptübung

Feuerwehr Allschwil-Schönenbuch. Beim Magazin, Baslermattweg 2, ab 13.30 Uhr.

Naturschutztag

Natur- und Vogelschutz Allschwil und Gemeinde Allschwil. Arbeitseinsatz: Pflanzung einer Naturhecke. Treffpunkt NVA-Vereinshütte, Mühlemattweg 31 (100 Meter vor Plumpi), 8.30 bis circa 13 Uhr. Anschliessender Imbiss.

Konzert Nitai Herschkovits

Piano di Primo al Primo Piano. Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Infos und Tickets unter www.piano-di-primo.ch.

So 26. Vernissage

Theresia Kultur und Begegnung. Ausstellung von Alvaro de Taddeo mit Kirchenfensterbildern und Basler Ansichten. Kirche St. Theresia, 14 bis 16 Uhr. Die Ausstellung läuft bis am 16. November täglich von 8 bis 19 Uhr.

Mo 27. Tanznachmittag

Alterszentrum Am Bachgraben. Mit dem Duo Ralph und Rea. Haus C im Speisesaal, 15 bis 16 Uhr.

Bürgergemeindefest

Saal Gartenhof, Lettenweg 32, 19 Uhr. Türöffnung 18.30 Uhr.

Mi 29. Landkino

«Mexico 86» von César Diaz. Frankreich, Belgien, Mexiko 2024. Museum Allschwil, Baslerstrasse 48, 19.30 Uhr.

Do 30. Vortrag «Vom Leid zur Leidenschaft»

Theresia Kultur und Begegnung. Nicola Renfer erzählt über die Poesie als Mittel zum positiven Umgang mit chronischen Schmerzen. Kirche St. Theresia, 14 bis 16 Uhr. Eintritt frei.

Zmittagsmusik

Fachwerk. Mit Musik von Mozart. Museum Allschwil, Baslerstrasse 48, 12.30 bis 13.15 Uhr. Verpflegung vor und nach dem Konzert ab 12 bis 14 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Demokratie

Wählen nicht vergessen
am 26. Oktober

AWB. Am Sonntag in einer Woche wählen die Baselbieterinnen und Baselbieter ein neues Mitglied in die Kantonsregierung. Für den frei werdenden Sitz von Monica Gschwind (FDP), Vorsteherin der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, haben sich drei Kandidierende offiziell beworben: Sabine Bucher (GLP), Markus Eigenmann (FDP) und Caroline Mall (SVP). Wählbar sind alle stimmberechtigten Personen im Kanton. Für die briefliche Stimmabgabe muss das Stimmcouvert bis am Sonntag, 26. Oktober, um 9.30 Uhr in einem der Gemeindebriefkästen liegen. Sie befinden sich beim Gemeindezentrum (Baslerstrasse 111), bei der Tramhaltestelle Lindenplatz, beim Einkaufszentrum Paradies und im Dorfzentrum. Vergessen Sie nicht, den Stimmrechtsausweis zu unterschreiben. Für eine rechtzeitige und somit gültige Stimmabgabe per Post sollte das Antwortcouvert wie folgt versandt werden: per A-Post bis spätestens Donnerstag vor dem Wahlsonntag, per B-Post bis spätestens Dienstag vor dem Wahlsonntag. Das Wahllokal fürs Abstimmen an der Urne befindet sich im Gemeindezentrum und hat am Wahlsonntag von 9.30 bis 11 Uhr geöffnet.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 11 910 Expl. Grossauflage
1 267 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2024)

Redaktion

Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 264 64 91
redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch
Redaktionsleitung: Andrea Schäfer (asc)
Fotos: Bernadette Schoeffel (bsc)
Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
Sport: Alan Heckel (ahe)
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Mail inserate@allschwilerwochenblatt.ch
Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 82.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe/eingesandte Texte und Fotos

Infos: www.allschwilerwochenblatt.ch
Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt

GROSSER HÖRGERÄTE PRÜFTAG

Freitag 17.10.2025 10-17Uhr - kein Termin nötig



Unabhängiger Hörgeräte Experte im Haus

Buffet & Tombola

Gratis Check

dietze
HÖRCENTER

dietze Hörcenter - Binningerstrasse 7 - Allschwil - 061 554 88 25 - allschwil@dietze-hoercenter.ch

HÖRGERÄTE - GEHÖRSCHUTZ - KOSTENLOSER HÖRTEST - HAUSBESUCHSSERVICE

trop. Blüten- strauch	Vorname des Archi- tekten Botta	einem plötzl. Impuls folgend	Bett- zubehör	gefü- geltes Fabel- tier	höchster Gipfel d. Silvretta (Piz ...)	Lehns- Gefolgs- mann im MA.	Storen- teil	zusätz- lich, ausser- dem	Stadt in Nevada	Teil einer Heizungs- anlage
Dorf ein- gangs Maderan- teral				Abk.: italie- nisch				CH-Sport- reporter- legende (Karl) †		
Sprech- gesang (engl.)			Insel- euro- päerin			6	rein			
Bienen- männ- chen				erster Mensch (A. T.)				Abzähl- reim: ..., me- ne, muh		
unbe- stimm- ter Artikel			Lebe- wesen			Beatles- Mitglied (John) † 1980			8	
Telefon- nummer bei Gefahr		7		Gurken- kraut				eiförmig	alkoho- lisches Getränk	
fast	Name span. Köni- ginnen		Aristo- kratie				Wappen- tier des Kantons Thurgau			
							5			
Schau- kelreck	stark an sich ziehen	Raucher- gerät	geflo- chenes Sonntags- gebäck			Forst- oder Jagd- gebiet	Getreide- art	sinn- widrig	Notiz- papier	
	3			blendend hell	Abk.: Fakultät	Krach, Radau	Spiege- lung auf Flächen			
Flug- zeug- start				sämtliche Staat in Vorder- asien			Schwung	ein Balte		
weibl. Mär- chen- gestalt			Heide- kraut			Zurück- setzen des PCs (engl.)		1		
ein Spiel- automat				2	Appetit					
zwei- stellige Zahl			Fluidum, Atmo- sphäre (frz.)			9	frz. Kuchen- spezia- lität			
durch die Nase sprechen				4	Person unter Vormund- schaft					

1

2

3

4

5

6

7

8

9

s1615-364

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 4. November, alle Lösungswörter des Monats Oktober zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen individuell gefertigten Musik- oder Schlafgehörschutz oder einen Sennheiser TV-Kopfhörer gestiftet vom Dietze Hörcenter in Allschwil. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!